Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Mittwoch, den 18. April 1860. Nr. 138.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable.
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $5.00, zwelf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möbelladen
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.
Adam von Freeden.

G. Gussen
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Gussen.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail-Händler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neusten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,
empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courten von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.
Samuel T. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds ꝛc. und öffentlicher Notar. Office: Bankstraße, in Goddin's Hall.

Wm. Göpe's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Deutsche Sparkasse.

Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Depositen zu jedem Betrage entgegennimmt und mit 6 pct. verzinst. Das Vertrauen, welches derselbe seither von seinen Mitbürgern genoß, wird auch diesen jungen Unternehmen Kraft zum raschen Aufblühen verleihen und es für einen jeden Deutschen zugemessen machen. D. A. Strecker.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße,
N. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich
Deutsche Früchte,
als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Tops, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Treiber und ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sopha's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt. Francis Laube,
Broadstr., Ecke der 3ten Straße.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rocketts jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst angenommen und pünktlichst befördert.
Passagepreis nach Norfolk $3.00.
9.25]

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euker und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber

Unsere deutsche Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden.
Ersebenst
D. Euker u. J. Balzer.

Wm. T. Moore,
Hutfabrikant.
207 Broadstr., neben dem Store des
Hrn. S. Hirsch,
empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständiges Lager aller Arten Hüte und Mützen, sowie sonstiger in solchen Geschäften vorkommender Artikel, die zu den billigsten Preisen verkauft.
Wm. T. Moore.

P. Hottes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben
A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbirstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als höchst zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verläßt, die ihm unter seinen und seiner Gehülfen Hände zu Theil wird.— Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausnehmen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen ꝛc. ꝛc. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien u. fabricirt eine ausgezeichnete Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet P. Hottes.

Bekanntmachungen.

The Peopels' Savin s-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Goddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

R. H. Dibrell,	D. von Gröning,	John Blair,
J. L. Apperson,	H. H. Nash,	Charles Talbott,
B. J. Johnson,	F. W. Redden,	T. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Haskins,	J. W. Atkinson,	J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock		B. Truehart
J. H. Gregory,	R. T. Taylor	R. L. Williams.
J. L. Ligon,	R. A. Mayo,	A. Bödeker,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libby.
W. H. Bowcock.		

R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und archartert durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary. 40
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von H. A. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert
General-Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem
Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem gesammten Publikum zum fleißigen Besuch
Heinrich Beckmann.

Garten - Sämereien.

Deutsche Garten Sämereien frische und beste Sorten, erhielten soeben und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Schütte,
Ecke der Broad- und 5te Str.

Dr. med. **Ed. J. Pötsch,**
Office: Broadstraße, nächste Thür zu City Hall.

J. P. Kavenagy's
Wein- und Specerei-Waaren-Handlung,
Broadstr., zwischen der 6. u. 7. Str.,
(neben der Apotheke des Hrn Wagner),

Dem deutschen Publikum wird dieses aus Sorgfältigste assortirte Whole- und Retail-Grocery und Weinhandlung bestens empfohlen, indem da elest nur die besten und frischesten Waaren geführt und zu dem billigsten Marktpreise verkauft werden. — Hr. John Kavenagy wird sich bemühen, die geehrten deutschen Kunden das Zuvorkommendste in ihrer Mutter sprache zu bedienen.

Holz! Holz!

Unterzeichneter hält fortwährend einen großen Vorrath von Eichen- und Fichtenholz bester Qualität, und kann seine Kunden hiermit unter den günstigsten Bedingungen versehen. Bei Käufen von 5 Klaftern wird das Wegfahren kostenfrei besorgt. Bestellungen, welche hinterlassen werden bei Dabney u. Coke oder Geo A. Hundley, Broadstraße, sowie in der Holzniederlage an Broadstr., nahe Brooke Avenue werden, prompt besorgt. Preise: Das beste Eichenholz zu $4.50, und Tannenholz zu $4.00 per Cord. James A. Moore

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.,
halt ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,
die er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euker und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ersebenst D. Euker u. J. Balzer.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte das
FIRST-CLASS DIPLOMA
erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 3ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Millinery-Waaren erhalten.
Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Millinery-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören; gleichfalls vorräthig die neusten Pariser u. New-Yorker Moden in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgeführte Waare billigst erhalten.

Schuhmacher, les't dieses!

Ein neues Assortiment aller in das Schuhmacher-Geschäft einschlagender Artikel erhielt soeben von New York
M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Handler.
Leder und Schuh-Findings,
14te Straße, der alten Post-Office gegenuber,
Richmond, Va.

Derselbe hat seiner dieses Geschäft mit einem neuen Stock Waaren eröffnet, als: Soles, Insoles, Half-Soles ꝛc., die er in jeder Quantität billigst zum Verkaufe offerirt.

G. A. FAUCHE,
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
233 Broad- nahe der 3ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Bekanntmachungen.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt
George Deufel,
No 155 Broadstr., Monticello Hotel.

O. Crantz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Brändies, französischen Roth- und Weiß-Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
Whiskey,
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Cary u. Pearl Str., Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Händler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 195 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager selbst importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Peter Schick,
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohl assortirt ist, und daß ich mich freuen werde, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt. Peter Schick.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILARD,
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),

erlaubt sich Tabaks-Händler, Grocer und Apotheker auf die Verlegung seines Geschäfts-Lokals und auf folgende Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.
Maccaboy, Demigros,
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Rachitoches,
American Gentleman, Copenhagen

Yellow Snuff.
Scotch, Fresh Scotch,
High Toast Scotch, Irish High Toast,
Fresh Honey Dew Scotch, oder Lundyfoot.

Tobacko.
Smoking. Fine Cut Chewing. Smoking
No 1, P. A. L., oder plain, St. Jago.
No 2, Candish, oder sweet, Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixt, Sweet Scented Oronoco, Spanish,
Kitefoot, Tin Foil Cackendish, Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff, der sich vorzüglich zum Mischen eignet

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wiederum dem Besuche geöffnet ist, und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können. John Keppler.

C. P. Morriß. J. D. Goodman. E. Richter,
Brauer.
Office der Richmond, Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post-Office.

Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu angerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Sommerliche Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Salatöl Gerste. Stärke, Kaffee-Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Ludin's Extract, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten Eau de Cologne, ꝛc. ꝛc. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.
1 Gallone und ½ Gallone Glaß Jars, besonders für Confectionery und Conditoreos passend, sind bei jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei
J. C. Fischer Agt.

Neue Wirthschaft
und
Lagerbier-Salon.

Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Alten Markt, dem Fischmarkt gegenüber, eine Wirthschaft nebst Lagerbier-Salon errichtet hat, woselbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können. Florence Miller.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Dampfschiffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,
vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwensen.
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London und Southampton
zu folgenden Preisen:

Erste Cajüte	$100.
Zweite Cajüte . . .	55.
Zwischendeck	35.

Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $112.50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $45. Wegen Passage wende man sich an
C. B. Richard, Boas u. Comp.,
150 Broadway New York.

Die
Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's.

Capitel XIII.

Die Regulatorenversammlung. — Jones befindet sich in einer höchst unangenehmen Lage. — List gegen List.

Um Bowitts kleine Wohnung hatte sich an demselben Morgen nicht allein eine ziemliche Anzahl der benachbarten, sondern auch der entfernter wohnenden Farmer und Jäger versammelt, das Haus selbst durfte keiner betreten, denn dort wirthschafteten und arbeiteten zwei wohlbeleibte, von der benachbarten Mühle (die einem wohlhabenden Mann aus Little Rock gehörte) gekaufte Negerinnen, um für Manche, die schon eine weite Strecke Weges genommen, Frühstück zu bereiten, und unterdessen auch wieder die nöthigen Vorbereitungen zum Mittagsbrod zu treffen; während zu gleicher Zeit vor dem Hause, auf zwei niederen Stäben befestigt, ein nicht unbedeutender eiserner Kessel, mit loderndem Feuer darunter, hing, um stets kochendes Wasser bereit zu halten, und dann und wann die kühle Morgenluft mit einem heißen, erquickenden Trank zu dämpfen und angenehmer zu machen.

Trotz dem aber, daß der Becher, der doch sonst so schnell Leben und Fröhlichkeit unter die Männer von Arkansas brachte, häufig im Kreise herumging, so schien heute ein fast feierlicher Ernst die Zungen der Meisten gefesselt zu halten. Unter einem dichtlaubigen Baum, der das darunter gestreute vorjährige Laub vor dem niederfallenden Regen geschützt hatte, standen die Regulatoren, finster Aufmerksamkeit und feste Entschlossenheit in den dunkelen, sonngebräunten Gesichtern, um einen einzelnen Mann geschaart, der mit lebhaften Gebehrden und geläufiger Zunge ihnen etwas scheinbar sehr Interessantes mitzutheilen schien.

Es war Eines jener, keinem besonderen Staate gehörenden Mitteldinge, halb Weißer, halb Indianer, dessen fast zu dunkele Farbe ebenfalls Verdacht auf die, in den Augen der Amerikaner noch niederere Abstammung warf, in den Backwoods oft ein kanadischer Franzose, Halbindianer oder auch ein dem Spottnamen Gumbo benannt, der den hier versammelten Männern mit lebhaften Gestikulationen erzählte, wie er aus der Nation der Cherokeen hinter, ihm und einem Freunde gestohlenen, Pferden hergekommen, etwa fünf Meilen, von da aber die Spur verloren habe, und schon wieder mürrisch genug auf dem Heimweg gewesen sei, als er von der Regulator Meeting gehört, und nun hierher geritten sei, um, wenn er auch die Thiere jetzt nicht wiederbekäme, die Regulatoren doch auf diese aufmerksam zu machen damit sie wenigstens nicht so leicht hier durchgeführt, oder gar verkauft werden könnten.

Der Canadienser, denn Canada nannte er seine Heimath, war ein kleiner untersetzter Mann, mit glänzend schwarzen, langen Haaren, dunkelen feurigen Augen, blendend weißen Zähnen und ganz Indianisch vorstehenden Backenknochen wie etwas breitgedrückter Nase und großen Nasenflügeln, doch erschien seine Gesichtsfarbe kaum dunkler gefärbt, als die der ihn umstehenden Männer. Seine Kleidung war aber total Indianisch, und selbst der Gürtel, den er trug, aus mit Perlen gestickter rother Wolle gefertigt, und reich mit Pantherfängen und Bärenkrallen verziert.

Die Regulatoren riethen noch hin und her darüber, wie sonderbarer Weise die meisten Fährten in ihre Nachbarschaft führten, und da, auf fast wunderbare Weise, verschwänden, wenigstens wenn einmal verloren, nie wieder aufzufinden wären, als Brown, Jones und Cook herbeiritten, und von der Hütte Versammelten, mit freudigen Gruß empfangen wurden. Zu gleicher Zeit fast, traf auch von der anderen Seite her Husfield ein, der sich vor allen Dingen an dem Frühstück erquickte, da er schon, seiner Aussage nach, fünfzehn Meilen nüchtern geritten sei.

Erst als er dieses beendet, näherte er sich den letztgekommenen Freunden, zu deren Besten der Canadienser seine Erzählung wiederholte, als sich Jones mit in das Gespräch mischte und den Halb-Indianer frug, ob nicht ein weißes Pferd mit einem schwarzen Hinterbein unter den Vermißten gewesen sei.

Mit freudig erstauntem Eifer bejahte es der Fremde.

Dann hab' ich sie gesehen, sagte Jones, mit der rechten Faust in die linke geöffnete Hand schlagend, dann hab' ich sie, straf mich Gott — gesehen.

Aber wo? frug schnell und hitzig der Verfolger.

Etwa funfzehn Meilen von hier; gestern Abend schon spät, oben auf dem Bergrücken, der die Wasser der Mamelle und dieses Flusses von einander trennt.

Und welchen Weg nahmen sie? frug Jener voller Eifer — waren sie auf der offenen Straße, oder —

Sie kreuzten die Straße, gerade als ich den steilen Berg von der anderen Seite heraufkam, erwiederte Jones.

Und wie viel Männer waren mit ihnen?

Einer nur, den ich sehen konnte.

Das sind sie, rief der Halbwilde frohlockend aus — ein Farmer an der Grenze hatte sie ebenfalls gesehen, und konnte mir nur den Mann nicht beschreiben, da er zu weit entfernt gewesen war. Aber wo etwa sind ich die Fährten?

Die wird freilich Regen und Wind verweht haben, sagte Jones nachdenklich — kommt Ihr aber auf den Berg (das letzte Haus, das Ihr von hier passirt, ist Greathouses), seid etwa vier oder fünf Meilen von da hingeritten, und findet dann Nichts von der Rechten zur Linken hinüber, so bleibt Euch freilich weiter keine Wahl, als an das Ufer des Arkansas zu gehen, denn der fließt von dort nicht so sehr weit entfernt, und in dem am Uferrand stehenden Blockhütten nachzufragen, das wird das Einzige sein.

Dann will ich wenigstens keine Zeit weiter versäumen, daß ich nicht auch diese, wenn gleich sehr kalte Fährte verliere, rief der Fremde — dank Euch für die Weisung — Good bye Gentlemen. Und ohne weitere große Umstände wollte der Canadienser zu seinem Poney eilen und den Dieb nachsetzen. Brown faßte ihn aber am Aermel seines ledernen Jagdhemdes, und als ihn der also Zurückgehaltene verwundert ansah, sagte er freundlich:

Schenkt uns noch etwa eine halbe Stunde; die also angegebene Spur ist doch, wie Ihr einsehn müßt, sehr unsicher und zeitraubend, und auf so wenige Minuten kann es Euch unmöglich ankommen. Ueberdieß scheint Euer Pferd ermattet und bedarf der Pflege; seid Ihr also in einer Stunde noch gesonnen nachzusetzen, so könnt Ihr meines nehmen, das frischer bei Kräften ist, Euch die versäumte Zeit halt einbringen wird, auf dem Rückweg tauschen wir wieder um.

Wenn aber der Bursche unterdessen ein Boot finden sollte, was ihn aufnähme, sagte Jones.

So schnell wird das nicht gehn, denn so häufig sind die Dampf-Boote noch nicht auf dem Arkansas; also Sie bleiben noch ein wenig, und nehmen dann mein Pferd?

Der Indianer nickte sehr befriedigt, und jetzt wieder voller Hoffnung mit dem Kopfe, folgte aber fast noch freudiger dem Winke Bowitts als dem Rathe Browns, welcher Ersterer ihn zu dem gedeckten Tische lud, wo er, zuerst etwas zurückhaltend, eingestand, er habe seit dem vorigen Morgen keinen Bissen über die Zunge gebracht, dann jedoch zum Entsetzen der Negerinnen auf eine wahrhaft vernichtende Art in die Speisen und Getränke hineinwüthete.

Gentlemen, redete jetzt Brown, als sich der Halb-Indianer zurückgezogen hatte, die Versammelten an, ich habe Ihnen vor allen Dingen einen mir von Herrn Rowson empfohlenen Fremden vorzustellen, der als Regulator aus Missouri bei uns eingeführt zu werden wünschte. Er hofft dadurch zwischen uns und den nördlichen Staaten eine Verbindung herzustellen; es lag ihm aber zuerst vor allen Dingen daran, unsere Versammlung zu besuchen und den Geist kennen zu lernen, der sie beseelte. Nicht wahr, Mr. Jones?

Der also Gefragte verbeugte sich blos verbindlich. (Forts. folgt.)

Bunte s.

— Ein Kranker klagte einem mürrischen Arzte, daß er weder liegen, noch stehen, noch sitzen könne.

Bleibt noch ein Ausweg übrig, sagte der Arzt trocken, hängen sie sich.

— Aber mein Jott, Frau Wirthin! was für ein Jericht setzen Sie mich denn vor? Diese Wurst ist ja noch blutig, die is, hol mich der Henker, wohl noch jar nich todt?

— Einer unserer Bekannten stolperte auf einem Balle über den vorgehaltenen Fuß einer Dame, welche Säbelbeine hatte. Bitte tausendmal um Vergebung, sagte er, aber Sie sind auch gar zu grausam gegen Ihre Anbeter, Sie lassen sie sogar über die Klinge springen.

— Die Collekte. (Zu Hause.) Liebe Frau, heute wird in unserer Gemeinde zum Bau einer Kirche gesammelt; aber unter fünf Thaler kann ich nicht geben, es ist schon wegen der künftigen Ernennung nothwendig.

Na, für so 'nen heiligen Zweck lass' i mir schon was kosten; da hast Du sechs Thaler dafür; und hier ist Dein Schilling für den Abend.

(Abends im Wirthshaus.)

Nun, Herr Pimpelmeier, was haben denn Sie für die Kirchen-Collekte gegeben?

Hm! all' Augenblick sammelns für was; ich hab' 'nen Schilling springen lassen.

— Ein Wirth, dessen Gäste Stockfische verlangten, überzählte, um keine Portion zu vergessen, seine Gäste folgendermaßen: „Eins, zwei, drei, vier, fünf Stockfische!